



## Interview mit Stefan Binz

**ebi-pharm**

### «Unsere positive Unternehmenskultur kommt uns in solch schwierigen Zeiten zugute»

Stefan Binz, Geschäftsführer ebi-pharm, wünschte sich mehr Demut und Dankbarkeit fürs 2021.

**Stefan Binz zum Start die Frage, um die man nicht herumkommt: Wie hast du dieses spezielle Jahr 2020 erlebt?**

Eine schwierige Frage, um in wenigen Sätzen zu beantworten. Ich würde sagen, sehr kontrovers. Einerseits macht mich die Situation sehr betroffen und ich verfolge Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft mit grosser Sorge. Andererseits gab es auch die Gelegenheit, gewisse Muster zu hinterfragen. Ich sehe für jeden Einzelnen ein grosses Potenzial in dieser Krise, um sich weiter zu entwickeln und persönlich zu wachsen.

**Die ebi-pharm hat sich seit ihrer Gründung 1988 auf dem Markt als Ansprechpartnerin und Expertin im Bereich der Komplementärmedizin etabliert. Wie hat sich das Umfeld seit der Gründung verändert?**

Wenn ich zurückblicke über diese gut 30 Jahre, dann hat sich enorm viel getan. Sicher mit dem Highlight der Volksabstimmung im Jahr 2009 und der daraus resultierenden Aufnahme der Komplementärmedizin in der Bundesverfassung. Dank dem Einsatz verschiedener Personen aus Politik, Medizin und Wirtschaft konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Die Akzeptanz in der Bevölkerung hat sicher stark zugenommen.

**Vom kleinen Familienunternehmen zu einem inzwischen mittleren Unternehmen mit rund 100 Angestellten, lässt sich da das Familiäre überhaupt noch erhalten?**

Dafür setzen wir uns tagtäglich ein. Ich bin fest davon überzeugt, dass dies unser wichtigstes Gut ist. In einem kleinen Team ist es noch relativ einfach, das Familiäre zu leben. Man sieht und erlebt einander fast tagtäglich. Mit zunehmender Grösse wird es sicher nicht einfacher. Doch es ist möglich. Es braucht einfach neue Mittel um nicht «auseinander zu wachsen».

**Immunsystem stärken ist ein wichtiges Thema im Winter und der Coronazeit. Die Komplementärmedizin hat da einiges zu bieten, richtig?**

Ja, unbedingt! Auch die Verkaufszahlen zeigen, dass in diesem schwierigen Jahr viele Konsumenten in die Produkte der Komplementärmedizin vertraut hatten. Ich sehe im Bereich der Prävention sowie auch der chronischen Erkrankungen die grösste Chance der Komplementärmedizin. Es wäre schön, wenn diese Akzeptanz, die in der Bevölkerung zum Teil breit verankert ist, vermehrt auch in Fach- resp. in Expertenkreisen ankommen würde.

**Fortbildung ist ein zentraler Pfeiler der ebi-pharm seit ihrer Gründung. Wie hat sich dieser Bereich in den letzten Jahren entwickelt?**

Seit meine Eltern die ebi-pharm gegründet hatten, wurden jährlich eine Vielzahl an Fortbildungstagen durchgeführt. Nur wenn die Fachpersonen vor Ort die Hintergründe der Therapiekonzepte und Produkte kennen, können die Endkunden und Patienten bestmögliche Erfolge damit erzielen. Über die Jahre wurden die Angebote immer weiter ausgebaut. In den letzten Jahren immer mehr auch in Form von Webinaren, Podcasts oder E-Learning.

**Zum Schluss: Wenn du bei einer Fee einen Wunsch fürs 2021 frei hättest, was würdest du dir wünschen?**

Ich würde die Fee bitten, uns im 2021 stets zu begleiten und immer wieder daran zu erinnern, was uns das Jahr 2020 gelehrt hat. Sie soll uns helfen, dankbar und demütig zu bleiben und sie soll uns davon abhalten, dass wir zu rasch wieder ins «Mehr ist besser»-Denken zurückfallen. Wenn dies gelingt, ist die Basis geschaffen. Für den Rest sind wir dann wieder selbst verantwortlich!